

Verabschiedung von Prof. Dr. med. habil. Gabriele Siegert in den Ruhestand

Prof. Dr. med. habil. Gabriele Siegert wurde am 17. Oktober 1951 in Freital geboren und wuchs vor den Toren Dresdens auf. Sie absolvierte 1968 bis 1970 eine Ausbildung als Krankenschwester und war danach an der Klinik Dresden-Oberloschwitz tätig. 1980 schloss sie das Medizinstudium mit dem Staatsexamen ab und promovierte zum Thema „Lipidwerte und Manifestationsrisiko bei Verwandten ersten Grades von Patienten mit primärer Hyperlipoproteinämie“.

Anschließend begann sie ihre Tätigkeit als Assistenzärztin am Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik der Medizinischen Akademie Dresden. 1982 zur Laborleiterin des Bereiches Hämatologie/Liquordiagnostik ernannt, hospitierte sie 1984 am Institut für Pathologische Biochemie der Medizinischen Akademie und erwarb 1985 die Anerkennung als Fachärztin für Pathobiochemie und Labordiagnostik. Im gleichen Jahr übernahm sie die Leitung des Gerinnungslabors des Institutes. Die Ernennung zur Oberärztin erfolgte 1988.

1991 wurde sie mit dem Thema „Untersuchungen über den Einfluss von Plasmalipoproteinen auf die Aktivität des Fibrinolyse-Systems“ habilitiert. Auf Einladung der European Concerted Action on Thrombosis (ECAT) hospitierte Prof. Dr. Siegert 1992 am Gaubius Laboratory in Leiden, Niederlande. 1993 wurde ihr die Lehrbefähigung (Venia legendi) für Klinische Chemie erteilt und 1995 erfolgte die Ernennung zur Praktikums- und Kursleiterin für Klinische Chemie im Studiengang Medizin und Zahnmedizin. Ab 1998 war sie als Leiterin des Bereiches Hämatologie/Gerinnung am (1993 umbenannten) Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin der Medizinischen Fakultät tätig. 2001 als Kommissarische Direktorin des Institutes bestellt, wurde sie

2003 zur außerplanmäßigen Professorin an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden ernannt und leitet das Institut seit 2005 als Direktorin. 2013 erfolgte die Verleihung der „mitgliedschaftlichen Rechte eines Hochschullehrers“ durch die Fakultät. Die gesamte Periode als Institutsdirektorin war gekennzeichnet durch die Integration des Fachgebietes in die universitäre Medizin. Das Institut kann als langjährig akkreditiertes Laboratorium die Patientenversorgung zuverlässig auf qualitativ höchstem Niveau begleiten. Es gewährleistet zusätzlich die Laboranalytik für eine Vielzahl von Forschungsprojekten und Studien.

Prof. Dr. Siegert ist dabei der Gerinnungsdiagnostik bis heute treu geblieben. Die während der zurückliegenden drei Jahrzehnte gewonnene Expertise qualifiziert sie zur herausragenden Hämostaseologin, die sich als Labormedizinerin erfolgreich zum Wohl der Patienten direkt in die klinische Betreuung einbringen konnte. Sie hat wesentliche Entwicklungen lokal, regional und überregional vorangetrieben. Viele Fachkollegen schätzen ihr Engagement, das sie auch in unruhigen Zeiten – wie den Anfängen der Therapie mit den „Direkten Oralen Antikoagulanzen“ und den damit verbundenen analytischen Unsicherheiten oder den halbzeitverlängerten Faktorenkonzentraten, die wiederum mit einer Reihe analytischer Unklarheiten assoziiert sind – ungebrochen aufrechterhält.

Im Jahr 2009 wurde das Neugeborenen-Screening in die Verantwortlichkeit des Institutes überführt. In Kooperation mit dem Partnerinstitut des Universitätsklinikums Leipzig bilden beide Standorte das Screeningzentrum Sachsen und sichern auf diesem Sektor die frühzeitige Erkennung schwerwiegender Stoffwechselstörungen. Prof. Dr. Siegert hat die Intensivierung auch dieser Zusammenarbeit wesentlich vorangetrieben.

Unter Prof. Dr. Siegerts Präsidentschaft fanden hochkarätige wissenschaftliche Veranstaltungen in Dresden statt. Die Jahrestagung der Gesellschaft für Thrombose- und



Prof. Dr. med. habil. Gabriele Siegert
© Privat

Hämostaseforschung im Jahr 2007 sowie die Jahrestagung der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin im Jahr 2013 füllten das Internationale Congress Center Dresden und fanden große Beachtung. Im Jahr 2016 schließlich folgte die 3. Mitteldeutsche Laborkonferenz. Gemeinsam mit Prof. Dr. med. habil. Sebastian Schellong initiierte sie im Jahr 2007 das als „Gerinner-Dinner“ bekannte, viermal jährlich stattfindende Treffen zu hämostaseologischen Aspekten. Diese Veranstaltung bietet allen auf dem Gebiet der Hämostaseologie Tätigen die Option zur Fortbildung mit hochwertigen Inhalten sowie zu intensiven fachlichen Diskussionen. Die rege Teilnahme von Klinikern und Labordiagnostikern von nah und fern, die für das Meeting teilweise erhebliche Anfahrtswege in Kauf nehmen, unterstreicht die Bedeutung.

Prof. Dr. Siegert begleitete unzählige Promovenden zum erfolgreichen Abschluss der Dissertation und betreute viele Kollegen während der Facharztweiterbildung. Seit vielen Jahren unterstützt sie die Sächsische Landesärztekammer in verschiedenen Prüfungskommissionen.

Wir wünschen Prof. Dr. Siegert einen entspannten Übergang in den wohlverdienten Ruhestand mit Freiräumen für Natur, Kultur und besonders für die Enkelkinder. Wir freuen uns sehr, sie zu fachlichen Aspekten weiterhin in unserem Kreis begrüßen zu dürfen.

Dr. med. Oliver Tiebel, Dresden
Prof. Dr. med. Triantafyllos Chavakis, Dresden